



Kiel & Brest 2012-02-23

Ein Maritimer Pavillon auf der Weltausstellung

Gunnar Tietze & Fabienne Vallée

Die Weltausstellungen stammen von der Idee her aus dem 19. Jahrhundert. Im Wettstreit der Nationen sind sie durch nationale Pavillons, Land für Land gekennzeichnet.

Jedoch ist der blaue Planet "Erde" ja eigentlich ein Wasserplanet. Über 71% sind von Meeren bedeckt, über 40% der Erdbevölkerung leben an der Küste oder weniger als 50 km von ihr entfernt. Der Seeverkehr bewegt über 90% der internationalen Handelsgüter. Die Ausbeutung mariner Ressourcen ist das neue Eldorado des 21. Jahrhunderts.

Doch auf der "Welt"-Ausstellung finden sich Länder-Pavillons, die die Kontinente der festen Erde vertreten und vereinzelt auch mal ein maritimes Thema darstellen. So entstand die Idee, den Ozeanen einen eigenen Pavillon zu widmen, der all die so unterschiedlichen maritimen Facetten beleuchtet: Lebensraum, Wirtschaft, Umwelt, wissenschaftliche Fragestellungen, Rohstoffe und natürliche Ressourcen, Kultur, Geschichte, usw....

Die Vision wurde erstmals zur Weltausstellung in Schanghai diskutiert und wichtige Stakeholder, wie UNO und EU äußerten sich positiv. 2012 folgt eine sog. kleine Weltausstellung in Yeosu/ Korea unter dem Motto "the Living Ocean and Coast/ diversity of resources and sustainable activities".

So drängt sich der Gedanke, einen eigenständigen "Internationalen Maritimen Pavillon" zu schaffen, geradezu auf. Die Chance besteht konkret für die folgende große Weltausstellung 2015 in Mailand. Schließlich haben die europäischen Hoheitsgewässer mehr Fläche als die Landmasse. Auch das Motto "Feeding the Planet, Energy for Life" fällt de facto maritim aus.

Die Meere und die maritime Welt könnten sich zum ersten Male in einem eigenen Ort treffen. Dies ist mehr als nur symbolisch: Supra-national dient der Platz wechselnden Ausstellungen und Konferenzen, die alle maritimen Felder in ihren globalen und lokalen Aspekten abdecken: Häfen und Hafeninfrastruktur, Handel und Tourismus, Städtebau und Raumordnung, Umweltschutz, Fischerei und Rohstoffe, mineralische wie Kohlenwasserstoffe, sowie erneuerbare Energien, das Meer als Lebensraum und Klimamotor, IKZM¹ und MSP² etc. wie ein roter Faden spielen die Meere eine wichtige Rolle zur "nachhaltigen Entwicklung".

Das Konzept verfolgt eine thematische Gruppierung in bewusstem Kontrast zu den herkömmlichen nationalen Pavillons. Damit wird der Maritime Pavillon ein wahres Vorbild für den globalen Charakter und der weltweiten Wirkung der Meere einhergehend mit einer Einladung zu internationaler Zusammenarbeit und besseren Politiken.

Dr. Gunnar Tietze

tel. +49 - 431 - 232.02.24
fax +49 - 431 - 232.02.28
mob. +49 - 172 - 425.66.33
gunnar.tietze@geotopic.com

Dr. Fabienne Vallée

tel. +33 - 290.91.32.98
mob. +33 - 686.80.18.77
fabienne.vallee@maritime-pavilion.org

¹ ICZM = integrated coastal zones management

² MSP = maritime spatial planning